

Bund Naturschutz, Kreisgruppe Regensburg, Dr.-Joh.-Maier-Str. 4, 93049 Regensburg

16.12.2017

BN Stellungnahme zur zweiten Fortschreibung des Luftreinhalteplans: Keine frohe Botschaft für alle, besonders aber für viele von Asthma und Krupp geplagte und für viele Radfahrer, die die Regensburger Luft verstärkt einatmen müssen. Sie haben offensichtlich auch in einer Stadt mit bunter Koalition wenig Lobby.

Tina Dorner, Geschäftsführerin des Bund Naturschutz und Helmut Kangler vom Kreisvorstand und ÖPV-Engagierter des BN stellen zur aktuellen Fortschreibung nüchtern fest: „Knapp zwei Prozent des Stadtgebietes (nur Altstadt) sind bald Umweltzone, mehr wie 98 % sind es nicht. Gerade die viel stärker von Verkehr belasteten Gebiete Regensburgs mit vielen Einwohnern bleiben draußen. Dort dürfen weiterhin die schlimmsten „Stinker“ ungehindert fahren. Auch wird ein weiteres Mal nur die Altstadt in der Wahrnehmung vieler Bürger noch „schwieriger“ zu erreichen sein. Die Einkaufszentren werden sich freuen. Alleine dieses eine Beispiel, zeigt: Die Fortschreibung bleibt hinter den Erwartungen weit zurück und kann fachlich nicht überzeugen. Stadt und Staat vergeben gerne Umweltpreise und Umweltengel an engagierte Bürger*Innen, tragen aber selbst in ihrem Wirkungsbereich wenig zur Luftreinhaltung bei. Der BN meint dazu: „so bitte nicht“

Zu den wenigen Maßnahmen (siehe Pressemitteilung der Stadt [hier](#)) ist zu sagen:

Maßnahme 1: Einführung einer Umweltzone

Siehe auch Eingangsstatement

Der Umfang der Umweltzone ist mit 1,8% des Stadtgebietes und der dort lebenden 9% der Stadtbevölkerung vollkommen unzureichend. Betroffen sind zudem nur weniger als 5% des Pkw-Bestandes in diesem Bereich. Von diesen 1,8% der Stadtfläche sind außerdem bereits 36% entweder bereits verkehrsberuhigt (Wohnverkehrsstraße mit beschränkter Zufahrtsberechtigung, Fußgängerzone) oder Grünflächen (Alleengürtel) und damit schon emissionsreduziert.

Als Vergleich sei an dieser Stelle München angeführt. Hier erstreckt sich die Umweltzone über den gesamten Bereich innerhalb des mittleren Rings auf 15% der Stadtfläche und 33% der Einwohner. Der BN forderte, dass innerhalb bzw. mit nachfolgender Straßen -A93, Frankenstraße (B8), Nordgau- und Weißenburger-Straße (B15) und Furtmayr-, Frieden-, und Kirchmeierstraße (das entspricht ca. 7,7% der Stadtfläche)- eine Umweltzone ausgewiesen wird. Das wäre dann in etwa vergleichbar mit der Umweltzone in München.

Gerade außerhalb der historischen Altstadt gibt es große Wohnquartiere für viele Bürger*Innen, die es zu schützen bzw. Auch dort sollten Umweltzonen entstehen

Maßnahme 2: Verschiebung der Anteile am Verkehr vom motorisierten Individualverkehr hin zu Verkehren des Umweltverbundes bis zum Jahr 2030

Die Stadtbahndiskussion lässt hoffen. Der BN unterstützt diese Entwicklung nach besten Kräften. Das Ziel muss aber sein, dass Stadt und Umland gemeinsam agieren.

Ganz aktuell ist es leider so: Montag stehen Bürgermeister und Gemeinderäte am Spaten zur Ausweisung eines Neubaugebietes - Dienstag wird im Kreisrat festgestellt, dass der Stau zunimmt ohne dass Lösungen in Sicht sind - Mittwoch wird ein neues Gewerbegebiet angekündigt - Donnerstag: wieder Stau-Tag usw.

Regensburg braucht nach 50 Jahren Wachstum wohl eher eine Wachstumspause um zuerst den Umweltverbund voranzubringen und zu schauen „wo, wann, wie ist vernünftiger Weise weiteres Wachstum möglich, ohne die Lebensqualität in Stadt und Landkreis weiter zu verschlechtern“.

Maßnahmen 3, 4 und 5: Umstellung der städtischen Busflotte auf schadstoffarme Fahrzeuge / Einsatz von Elektrobussen auf der Altstadtlinie. Programm zur Förderung der Elektromobilität.

Die Maßnahme drei würde wohl sowieso gemacht. Es ist insbesondere zu bedauern, dass die Umstellung auf Elektro- oder auch Wasserstoff mit der Altstadtbuslinie schon wieder erledigt ist. Das Programm zur Förderung der Elektromobilität ist gerade im städtischen Umfeld zu begrüßen. Leider werden damit aber (aktuell) nicht genügend Menschen erreicht.

Maßnahmen, die enthalten aber falsch sind und notwendige Maßnahmen, die nicht genannt sind (siehe BN Stellungnahme von 29.05.2017: [hier](#)):

- **Beispiel „falsche Maßnahme“:** Die Sallerner Regenbrücke wird viel neuen Verkehr in die Stadt lenken. Die Maßnahme hat im Plan nichts zu suchen. Luftreinhaltung sieht anders aus! Notwendig wäre z.B. die Anbindung der A93 incl. großen Park-and-Ride-Anlagen vor Lappersdorf und vor Pentling an die Stadtbahn.
- **Beispiele, was alles nicht kommt:**
 - Angemessene Umweltzone (siehe oben)
 - **Brennstoffverordnung für die „Smog-Tage“ damit gerade kleine Kinder mit Pseudo-krupp bei Inversionswetterlage im Winter besser Luft bekommen.**
 - Sanierung städtischer Gebäude bzgl. Energieeffizienz und Solarenergie
- **Und was schon wieder vorbei ist:** LED Tausch-Aktion: Bürgerinnen und Bürger konnten im November 2015 alte Glühbirnen kostenlos gegen moderne, energiesparende LED-Lampen eintauschen

Links:

Stadt Regensburg:

<https://www.regensburg.de/leben/umwelt/luft/luftreinhalteplan>

<https://www.regensburg.de/aktuelles/pressemitteilungen/159998/224451/zweite-fortschreibung-des-luftreinhalteplans.html>

Regierung der Oberpfalz:

http://www.regierung.oberpfalz.bayern.de/leistungen/umwelt/info/luftreinhaltung/lrp2017/LRP_R_2_Fortschreibung_071117.pdf

http://www.ropf.de/download/amtliche/rabl2017/r2017_13.pdf

Bund Naturschutz (BN Stellungnahme von 29.05.2017)

[https://regensburg.bund-](https://regensburg.bund-natur-)

[natur-](https://regensburg.bund-natur-)

[schutz.de/fileadmin/kreisgruppen/regensburg/Bilder/kreisgruppe/Aktionen_Termine/Aktionen/170531_BN_Stellungnahme_Luftreinhalteplan_2_Fortschreibung_final.pdf](https://regensburg.bund-natur-schutz.de/fileadmin/kreisgruppen/regensburg/Bilder/kreisgruppe/Aktionen_Termine/Aktionen/170531_BN_Stellungnahme_Luftreinhalteplan_2_Fortschreibung_final.pdf)